

Samstag, 19. August 2023, Werra Rundschau / Lokales

„Dieser Standort ist zukunftsfähig“

ÜWG Meinhard plädiert für einen Kindergarten-Neubau am Ziegelweg

VON EMILY HARTMANN



Zentrale Lage und eben: Für die ÜWG Meinhard – (von links) Christian Menthe, Susanne Thomas, Timo Sauer, Herbert Wicke, Joachim Gruß und Isabell Menthe – ist der Ziegelweg der ideale Standort für den Neubau. Foto: Emily Hartmann

Grebendorf – Der Ziegelweg ist der beste und zukunftsfähigste Standort für den dringend nötigen Kindergarten-Neubau in der Gemeinde Meinhard. Diese Meinung vertreten die Mitglieder der ÜWG-Fraktion aus tiefer Überzeugung. Und: Es sei an der Zeit zu handeln – „Sechs Jahre wurde innerhalb der Kindergarten-Kommission sowie in den gemeindlichen Gremien schon diskutiert und blockiert. Hier wurde zu viel Zeit verschenkt“, kritisiert Timo Sauer, Fraktionsvorsitzender der ÜWG.

Derzeit betreibt die Gemeinde Meinhard drei Übergangsgruppen in den Ortsteilen Grebendorf, Jestädt und Schwebda. Diese aber sind von der Fachaufsicht des Werra-Meißner-Kreises lediglich zeitlich befristet genehmigt worden. Bleibe diese Genehmigung in der Zukunft aus, dann fehlten auf einen Schlag eine Vielzahl von Kindergarten-Plätzen – „unzumutbar“, findet Grebendorfs Ortsvorsteher Christian Menthe, solle doch die Gemeinde Meinhard auch zukünftig attraktiv für junge Familien bleiben.

Im Vergleich zum möglichen Kindergarten-Standort Bernstal sieht die ÜWG-Fraktion die entscheidenden Vorteile am Ziegelweg:

Die Größe.

Der Bauplatz am Ziegelweg ist ebenerdig. Das bedeutet für den Bau eine viel höhere Flexibilität als an einer Hanglage. Denkbar ist auch, mehrere einzeln stehende Gebäude zu errichten. „Diese Variante würde den Lärmpegel senken und die Arbeitsbedingungen der Erzieherinnen verbessern“, argumentiert Timo Sauer. Langfristig gedacht, solle es in der Gemeinde Meinhard mit Grebendorf und Frieda zwei Kindergarten-Standorte geben. „Dadurch könnte man das Personal flexibler steuern, Stunden ein- und dadurch Geld sparen“, rechnet Herbert Wicke vor.

Erneuerbare Energien

Der Standort Ziegelweg biete ideale Bedingungen zum Betrieb einer Photovoltaik-Anlage.

Diese könne laut ÜWG-Fraktion in Zusammenarbeit mit einem Stromspeicher vollkommen autark arbeiten.

Infrastruktur

Nahversorger, Ärzte, Bauernhöfe und Spielplätze sind für Ausflüge zu Fuß und ohne Steigungen gut zu erreichen. „Auch dass ein Sportplatz direkt neben dem Grundstück liegt, sehen wir als großen Vorteil“, sagt Joachim Gruß.

Zukunftsprojekt

Ein weiteres Argument für den Ziegelweg sei die mögliche Ansiedelung einer Senioreneinrichtung in direkter Nachbarschaft zur Kita, erklärt Christian Menthe. „Das Zusammenspiel von Jung und Alt sehen wir als ein gutes Zukunftsprojekt.“

Die Argumente, die vehement gegen den Grebendorfer Ziegelweg vorgebracht würden, seien durch einfache Maßnahmen zu beseitigen, erklärt die ÜWG. Das Pflanzen von Bäumen und die Anschaffung von Sonnensegeln etwa schafften den oft geforderten Schatten. Während der Öffnungszeiten des Kindergartens könne ein absolutes Halteverbot im Ziegelweg eine reibungslose Durchfahrt gewährleisten – und der zu schaffende Parkraum könne von den Anwohnern mitgenutzt werden.

Wichtig ist der ÜWG, die Meinung aller zu hören und in der Entscheidung zu berücksichtigen. „Wir vertrauen auf die Expertise der Erzieherinnen und der

Kita-Leitung. Sie sind es, die den Kindergarten-Neubau künftig auch mit Leben füllen müssen“, sagt Timo Sauer.